

d'meenung vum mouvement écologique

ILRES-Emfro bestätegt:

Grouss Majoriteit vun
de Wielerinnen fir e
modernen Tram !

Mouvement Ecologique
Mee 1999



ILRES-Emfro bestätegt:

Grouss Majoritéit vun de WielerInnen fir e modernen Tram !

In Umfragen, die in den vergangenen Jahren regelmäßig von der ILRES durchgeführt wurden, sprach sich systematisch eine große Mehrheit der luxemburger Bevölkerung für den Bau der Regionaltram durch die Stadt Luxemburg aus.

Der Mouvement Ecologique wollte die heutige Einstellung der Wählerinnen gegenüber dem Projekt einer modernen Stadtbahn detaillierter kennenlernen und gab deshalb im März / April eine weitere repräsentative Umfrage bei der ILRES in Auftrag (mit 1.500 befragten WählerInnen).

Die Resultate sind in ihrer Deutlichkeit beeindruckend: die große Mehrheit der Wählerinnen befürwortet nach wie vor das Projekt des Baus der regionalen Trambahn!

Grundsätzlich positive Einstellung der Bürgerinnen gegenüber den öffentlichen Transportmitteln

Es ist bemerkenswert, mit welcher Deutlichkeit die Einwohner dieses Landes zur Überzeugung gekommen sind, daß der Bau von weiteren Straßen keine Lösung für anstehende Verkehrsprobleme darstellt.

So sind die Resultate auf folgende Frage äußerst aufschlußreich: **«Prognose weisen, datt den Autosverkeier an de nächste Joeren nach emmer mei wäert zouhuelen. Sidd Dir grondsätzlech der Meenung, datt een de Problem eischer duurch de Bau vun enger 3. Spur op eisen Autobunnen oder eischer duurch e verstärkten Ausbau vum öffentlechen Transport leise kann?»**

Folgende Antworten wurden hierbei gegeben:

«eischer duurch de Bau vun enger 3. Spur op eisen Autobunnen: 16%

eischer duurch de verstärkten Ausbau vum öffentlechen Transport: 63%

déi 2 Mooßnahmen zesummen (spontane Nennung): 8%

guer keng vun dese Mooßnahmen: 7%

weess nēt: 4%

aner Äntwert: 2»

Demnach besteht grundsätzlich ein breiter Konsens in der Bevölkerung, daß die jahrzehntelange Gewichtung der Investitionen in den Straßenbau umgelagert werden sollte - dies zugunsten der öffentlichen Transportmittel. Ein deutlicher Appell an die Politik, verstärkt diese zukunftsweisenden Verkehrsmittel zu fördern !

Große Mehrheit der Luxemburger Wählerinnen für die Regionaltram durch die Stadt Luxemburg I

Auf die Frage «Et get fir de Moment iwwert e konkrete Virschlag diskuteiert, fir en Tram fir d' Stad Lëtzebuerg an Emgéigend anzeféieren. Et get de Modell vun engem regionalen Tram virgeschloën, ähnlech wéi en zu Karlsruhe an zu Saarbrécken funktionnéiert, d.h. en Tram, dien iwwer Land op den Eisebunnsschinnne fiirt an op eegene Schinnen duurch d' Stad. Den Transportministère huet dofir de Projet «Bus-Tram-Bunn» an d' Wee geleed, kuurz BTB genannt. Hutt dir perseinlech schon eppes vun diem Projet heieren, gesin oder gelies? Wa jo: Wat as Äer Meenung zu dem Projet am allgemengen, d.h. onofhängeg vun Detailler, dei souwisou nach net entscheed sin?» Die Resultate sind eindeutig :

« Fannt Dir datt dat eng

ganz gudd Saach: 15%

gudd Saach: 27%

eischer eng gudd Saach: 15%

eischer eng schlecht Saach: 25%

schlecht Saach: 5%

ganz schlecht Saach: 7%

Total gudd Saach: 57%

Total schlecht Saach: 38%

Jo, eppes dervun heieren mä keng Meenung derzou: 4%

Neen, nach näischt dervun heieren: 1%»

Demnach besteht weiterhin eine eindeutige große Majorität für den Bau der Regionaltram!

Hervorhebenswert sind hierbei folgende Punkte:

- Besonders hohe Akzeptanz für die Regionaltram bei Jugendlichen !

Auf besonders große Bejahung stößt das Projekt der Regionaltram vor allem bei den jüngeren Wählerinnen - auf eine relative Skepsis eher bei älteren Einwohnern: die 18-24-jährigen sprechen sich zu 75% für das Projekt aus (lediglich 22% dagegen), während die Personen, die älter als 65 Jahre sind, sich zwar noch mehrheitlich für das Projekt aussprechen, jedoch mit geringerem Prozentsatz (45% Befürworter des Projektes, während 44% skeptischer sind). Die Vermutung liegt nahe, daß die

Jugendlichen die Chancen für einen Qualitätssprung im Bereich der öffentlichen Transportmittel erkannt haben, währenddem die älteren Bürgerinnen vielleicht noch durch das Bild des alten Trams - der in keiner Form mehr mit der heutigen Trambahn vergleichbar ist - negativ geprägt sind.

- Einwohnerinnen der verschiedenen Landesregionen für den Bau der Regionaltram

Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß die Regionaltram gleichermassen von den Einwohnerinnen der verschiedenen Regionen des Landes (auch der Stadt Luxemburg) befürwortet wird - auch wenn es gewisse regionale Unterschiede gibt:

- *Luxemburg-Stadt:* *Total eng gudd Saach: 51% (schlecht Saach 44%)*
- *Luxemburg-Umgebung:* *Total eng gudd Saach: 54% (schlecht Saach 42%)*
- *Süden:* *Total eng gudd Saach: 62% (schlecht Saach 33%)*
- *Norden:* *Total eng gudd Saach: 59% (schlecht Saach 36%)*
- *Westen:* *Total eng gudd Saach: 53% (schlecht Saach 41 %).*

Demnach auch ein Auftrag an die Stadt Luxemburg, das Projekt der modernen Stadtbahn durch die Stadt Luxemburg mit aller Konsequenz zu befürworten und weiterzuführen.

- Wählerinnen aller Parteien - mit Ausnahme des ADR - mehrheitlich für den Bau der Regionaltram

Als regelrechten Wahlauftrag ist die Auswertung auf die Frage zu verstehen, wie die Wählerinnen der unterschiedlichen Parteien das Projekt bewerten. Mit Ausnahme der Wählerinnen des ADR befürwortet die Majorität der Wählerinnen aller Parteien das Projekt der Regionaltram!

Bei den Wählerinnen, die bei den kommenden Wahlen ihre Stimmen einer einzigen Partei zu geben beabsichtigen, ergibt sich folgendes Bild:

- *DP: 49 % Befürworter (gegenüber 46 % Skeptikern)*
- *LSAP: 61 % Befürworter (gegenüber 34% Skeptikern)*
- *CSV: 53 % Befürworter (gegenüber 44% Skeptikern)*
- *De; Greng: 67% Befürworter (gegenüber 30% Skeptikern)*
- *ADR: 40 % Befürworter (gegenüber 57% Skeptikern).*

Noch deutlicher «Pro Regionaltram» fällt das Stimmungsbild bei den Wählerinnen aus, die bei den kommenden Wahlen folgenden Parteien die Mehrzahl ihrer Stimme zu geben beabsichtigen (d.h. «panaschieren», jedoch eine Partei mehrheitlich wählen):

- *CSV: 57% Befürworter (gegenüber 40% Skeptikern)*
- *LSAP: 63% Befürworter (gegenüber 30% Skeptikern)*
- *DP: 51 % Befürworter (gegenüber 44% Skeptikern)*
- *Déi Greng: 74% Befürworter (gegenüber 24% Skeptikern)*
- *ADR: 47 % Befürworter (gegenüber 51% Skeptikern).*

Auch in diesem Bereich erteilen die Wählerinnen den Parteien demnach einen eindeutigen Auftrag.

Die wahren Probleme der Attraktivität des Geschäftslebens lösen

Vor allem vom städtischen Geschäftsverband werden die Inzidenzen der modernen Regionaltram kritisch gesehen, dies vor allem im Bereich der «Nei Avenue». **Der Mouvement Ecologique tritt dafür ein, daß in den kommenden Monaten in aller Sachlichkeit darüber diskutiert wird, welches die reellen Defizite und Gründe für bestehende Probleme auf der Ebene der Geschäftswelt sind und wo - aufgrund dieser Analyse - Handlungsansätze für die Zukunft zu sehen sind.**

In diesem Zusammenhang ist die Studie *«La compétitivité du commerce de détail luxembourgeois et du commerce urbain»* von «Deloitte & Touche Consulting» aus dem Jahre 1998 sehr aufschlußreich, da sie eine eindeutige Analyse der heutigen Probleme durchführt und gleichzeitig Handlungsfelder aufzeigt

Im Rahmen der ILRES-Studie wurden, um ein ausführlicheres Bild über das Kaufverhalten der Einwohner zu erhalten, einige diesbezügliche Fragen an 388 Einwohner der Hauptstadt selbst bzw. der Randgemeinden (Walferdingen, Strassen, Bartringen, Hesperingen) gestellt - was als repräsentativ zu bewerten ist.

Die Resultate dieser Fragen ergeben ein deutliches Bild und zeigen auf unwiderlegbare Art und Weise, daß:

- die «Nei Avenue» heute von den Bürgerinnen als wenig attraktiv angesehen wird;
- systematische Anstrengungen zur Aufwertung dieses Viertels durchgeführt werden müssen.

Bürgerinnen bevorzugen Einkauf in der Oberstadt

Auf die Frage *«Gidd Dir perseinlech alt emol an d'Stad respektiv op d'Gar akaafen?»* gaben 78% an, in der Stadt einzukaufen. Es wäre sicherlich generell eine Untersuchung wert, warum 22% der Einwohner nicht in der Stadt einkaufen.

Diese 78% kaufen überwiegend in folgenden Vierteln der Stadt ein (zwei Antworten waren hierbei zulässig):

- **An d'Uewerstad (Groussgaass, rondrem d'Places d'Armes a Knuedler): 68%**
- **An di aal Avenue op der Gare, dei viru kurzem nei gemaach gouw: 48%**
- **An d'nei Avenue, also vun der Gare op d'Paräisserplaz a weider Richtung nei Bréck: 41%.**

Bei dieser Fragestellung sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Altersklassen äußerst interessant. Denn vor allem die jüngere Bevölkerung zieht sich zur Oberstadt hingezogen - eine Tatsache, die von den Geschäftsleuten wohl kaum positiv aufgenommen werden dürfte. So ergibt sich folgendes Bild (Vergleich Einwohner zwischen 18-24 Jahren sowie Einwohner ab 65 Jahren):

- **An d'Uewerstad (Groussgaass, rondrem d'Places d'Armes a Knuedler): 80% - 48%**
- **An di aal Avenue op der Gare, dei viru kurzem nei gemaach gouw: 60% - 43%**

- **An d'nei Avenue, also vun der Gare op d'Paräisserplaz a weider Richtung nei Bréck:**
47% 39%.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die komplementäre Frage, wo die Einwohner **am meisten einkaufen**. Die Antworten auf die **Frage «Wou gidd Dir am meeschten akaafen vun deene Plazen, déi mir elo genannt hun?»** waren folgende:

- **Uewerstad: 66%**
- **Aal Avenue: 24%**
- **Nei Avenue: 10%.**

Entsprechend dieser Logik ist die «Nei Avenue» auch recht wenig nachgefragt, als «zweiter» Einkaufsort innerhalb der Stadt, wie die Resultate auf folgende Fragestellung ergeben: **«Wéi eng Plaz kennt duerno - wou gidd Dir am zweetheefegsten akaafen?»**

- **Uewerstad: 48%**
- **Aal Avenue: 34%**
- **Nei Avenue: 18%.»**

« Nei Avenue » - wenig attraktiv aus der Sicht der Kunden

Interessant sind die Gründe, die von den Personen, die in der Oberstadt bzw. der «Al Avenue» einkaufen, genannt werden, warum sie dies nicht in der «Nei Avenue» tun. Folgende werden spontan von den 145 betroffenen Personen angegeben:

- **«net vill attraktiv Geschäfte do: 39%**
- **et as zevill Verkeier do: 13%**
- **ech sin ni, net oft am Quartier: 13%**
- **net agreabel fir do akaafen ze goen: 11%**
- **ech fannen alles wat ech brauch och op anere Plazen: 8%**
- **ech kennen de Quartier am Fong net: 1%.»**

Gibt man Antworten vor, so werden folgende Schwachpunkte der «Nei Avenue» von denselbigen Befragten angeführt:

- **«net vill attraktiv Geschäfte do: 55%**
- **ech fannen alles wat ech brauch och op anere Plazen: 46%**
- **ech sin ni, net oft am Quartier: 37%**
- **et as zevill Verkeier do: 30%**
- **net agreabel fir do akaafen ze goen: 29%**
- **ech kennen de Quartier am Fong net: 7%.»**

Dabei ist es wohl auch kein Zufall, daß die «Nei Avenue» gemäß den Resultaten der Umfrage weniger attraktive Geschäfte aufzuzeigen hat: diese Läden zieht es wohl auch aufgrund der fehlenden Attraktivität der «Nei Avenue» (Stichwort «zevill Verkeier», «net agreabel fir do anzekaafen») eher in die Oberstadt.

Diese Umfrageresultate bestätigen im übrigen die Analyse der **«Deloitte & Touche Consulting»-Studie**, vor allem auch, was die Trennung der Stadt in zwei ungenügend verbundene Teile betrifft, das Fehlen von «Lokomotiven» u.a.m.

Es gilt deshalb eine ehrliche Diskussion über die Entwicklung der Stadt Luxemburg als Geschäftszentrum zu führen und die Chancen zu erkennen, die durch den Bau der modernen Regionaltram entstehen. Der

Mouvement Ecologique ist - nicht zuletzt aufgrund der Resultate der durchgeführten Umfrage -, der Überzeugung, daß der Bau der Regionaltram endlich dazu beitragen wird, daß:

- aus der Ober- und Unterstadt ein attraktives Ganzes wird;
- eine Aufwertung der Stadt als solches erfolgt.